

Die Kultur hat nun ein Sprachrohr

Am Montagabend wurde die IG Kultur Wil von 13 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Der Verein möchte mit seinen Aktivitäten insbesondere auch dem Mangel an Räumen – sei es für Proben oder Aufführungen – entgegenwirken.

URSULA AMMANN

WIL. «Ich werde mein Bestes geben, dass das Flugzeug, das wir hier konstruiert haben, zum Fliegen kommt», sagte Rolf Benz, nachdem er am Montagabend an der Gründungsversammlung der IG Kultur Wil einstimmig zu deren Präsident gewählt worden war. Unterstützung erhält er dabei von den «Co-Piloten» aus dem Vorstand (siehe Infokasten), die ebenfalls mit grossem Applaus in ihr Amt gehoben wurden. Zuvor genehmigten die 13 Gründungsmitglieder – sie repräsentieren kulturelle Einrichtungen und Vereine jeglicher Art – die Statuten. Da diese bereits im Vorfeld der Gründungsversammlung zur Vernehmlassung standen, ging dieser Akt diskussionslos über die Bühne.

Raunnot als Hauptthema

«Die Konstruktion des Flugzeuges» – um es in den Worten des Präsidenten auszudrücken – begann vor einem Jahr. Rolf Benz, der jahrzehntlang bei der Stadtmusik wirkte, und Walter Engelhard, ehemaliger Geschäftsführer der Firma Stahl, der bereits mehrere kulturelle Veranstaltungen initiierte, hörten sich bei kulturell tätigen Vereinen und Organisationen um, ob das Interesse an einer IG Kultur bestehe. An einer Kickoff-Veranstaltung im April sprach sich eine grosse Mehrheit der rund 20 anwesenden Vereinsvertreter für die Gründung einer IG aus.

Die Not an verfügbaren und bezahlbaren Räumen – sei es für Proben, Aufführungen oder Ausstellungen – hat sich an jener Kickoff-Veranstaltung als Hauptthema herauskristallisiert. Ein Ziel der IG Kultur Wil ist es deshalb, insbesondere auch Anliegen hinsichtlich fehlender Infrastrukturen zu koordinieren und durchzusetzen. Mittelfristig setzt sich die IG auch für die Schaffung eines Kulturzentrums ein, das von allen kulturtragenden Vereinen genutzt werden kann.

Ein Pendant zur IG Sport

«Auch wir haben stets Schwierigkeiten, Räume zu finden», sagte Bodo Kaiser vom Theaterverein Bronschhofen im Anschluss an die Gründungsversammlung gegenüber der Wiler Zeitung. Katrin Darman von der Kinderbühne Wil betonte: «Es ist sinnvoll, sich zusammenzuschliessen, denn als Einzelkämpfer wird man schnell abgespiessen.»

«Warum soll – was beim Sport schon seit Jahrzehnten möglich



Bild: Ursula Ammann
Seit der Gründungsversammlung vom Montagabend vereinen sich unter dem Dach der IG Wiler Kultur verschiedene kulturelle Einrichtungen und Vereine. Der Versammlung wohnten des Weiteren auch Gäste bei. So etwa Katrin Dörig, Kulturbeauftragte der Stadt Wil (siebte von links).

Befragt «Wir sind für Dialog und Austausch offen»

Wie steht die Stadt Wil der Gründung der IG Kultur Wil gegenüber?

Kultur ist ein vielfältiges Gebiet mit zahlreichen unterschiedlichen Facetten. Da ist es spannend, belebend und bereichernd, wenn sich verschiedene Akteure in die Kulturdiskussion einbringen – von den Kulturvermittlern, Kulturvermittlerinnen und Kulturrezipienten über Interessensorganisationen bis hin zur städtischen Fachstelle Kultur. In diesem Sinne steht die Stadt Wil der Gründung der IG Kultur Wil durchaus positiv gegenüber. Die Fachstelle Kultur stand denn auch in einem konstruktiven Austausch mit den Initianten der IG. So fand im Vorfeld eine gemeinsame Sitzung statt, zudem nahm Katrin Dörig als Kulturbeauftragte der Stadt Wil am Kick-off-Meeting der IG sowie an der Gründungsversammlung teil.



Susanne Hartmann
Stadtpäsidentin, Department Finanzen, Kultur und Verwaltung

mit neun Leitsätzen für die städtische Kulturpolitik und mit 13 Handlungsfeldern in den Bereichen Kulturvermittlung, Kulturförderung, Kommunikation und Koordination sowie Kulturbewahrung und -erhaltung festgehalten ist. Sicher können gewisse Aspekte akzentuiert und ergänzt werden – wo genau sich die IG Kultur dabei sieht, muss sie für sich selber beantworten.

Wie sieht die Stadt die künftige Zusammenarbeit mit der IG Kultur?

Auch nach der Gründungsversammlung wird seitens der Stadt selbstverständlich weiterhin eine kooperative und ergänzende Zusammenarbeit angestrebt – wir sind für Dialog und Austausch offen. Die Stadt Wil wird aber bezüglich der inhalt-

lichen Ausrichtung der IG Kultur keinen Einfluss nehmen, die Interessengemeinschaft soll als eigenständiger Akteur wirken können.

Bei einer Kick-off-Veranstaltung im Vorfeld der Gründung der IG Kultur hat sich die Not an verfügbaren und bezahlbaren Räumen – etwa für Proben, Aufführungen und Ausstellungen – als Hauptthema herauskristallisiert. Was tut die Stadt, um diesem Problem entgegenzuwirken?

Diese Problematik ist leider nicht neu und der Stadt Wil auch durchaus bekannt. Katrin Dörig als Kulturbeauftragte steht diesbezüglich in engem Kontakt mit den Kulturschaffenden und sucht mit dem Departement Bau, Umwelt und Verkehr nach geeigneten Lösungen. Die Bedürfnisse der einzelnen Kulturschaffenden als auch die Ansprüche an die einzelnen Räume gehen aber weit auseinander. So ist etwa ein Band-Probenraum kaum mit einer Ausstellungsfäche vergleichbar. Es müssen also ganz unterschiedlichste Lokalitäten gesucht und gefunden werden, was leider keine einfache Aufgabe ist. (uam)

Vorstand

Vertreter zahlreicher Institutionen

Neben Rolf Benz als Präsident werden folgende Personen im Vorstand der IG Kultur Wil mitwirken: Gudrun Beer (Vorstand Förderverein Jugendorchester Wil), Rosmarie Benz (Privatperson IG Kultur Wil), Walter Engelhard (Initiant IG Kultur Wil), Thomas Fele (Dirigent Bläserkids Wil), Ruth Keller (Präsidentin Theaterverein Bronschhofen), Sebastian Koller (Parlamentarier), Elisabeth Leemann (Vorstand Bühne am Glets) und Thomas Meyer (Präsident Stadttambouren Wil). Das Amt der Revisorin übernimmt Susanne Kasper (Präsidentin Verein Open Air Classic Wil). (uam)